

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
13 (1899)

113 (17.5.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-284536](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-284536)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Beil. der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frachtbrief 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 5543), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. incl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon • Rufnummer Nr. 58.

Interesse werden die fünfspaltige Kopypresse oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Schwerege Druck nach höherem Tarif. — Interesse für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition übergeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 113.

Bant, Mittwoch den 17. Mai 1899.

13. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage. Die zweite Beratung des Invalidentgesetzes wurde am Montag unentwegt fortgesetzt. Hierzu schien es, als ob die täglich ausgedruckte Hitze den Giter der Reichsboten beeinträchtigt habe. Bei Beginn der Sitzung wurden nur 87 Güte gezählt, aber mit dem Eintreffen der Nachmittagsgäste füllten sich die Gerberständer im Reichstag und gegen vier Uhr waren bereits wieder ein knapp beschlussesfähiges Haus zusammen. Warum auch nicht. Eine nennt einmal die katholische Religion eine gute Sommerregion; er hätte dabei die hohen, hüblen Rirchen im Auge. Auch im Reichstagsbau ist es jetzt kühl, namentlich in der großen Wandelhalle, die sonst einfast daliegt, jetzt aber als Promenadenweg sehr beliebt ist. — Die Beantwortung des heutigen Reichstages. Der interessanteste Punkt der heutigen Debatte war, daß die Rechte wieder einmal Mittelstandspolitik auf Kosten der Arbeiter trieb. Die kleinen Gewerbetreibenden und die Leute mit einem Einkommen von 2—3000 Mk. sollen in die freimüthige Berücksichtigung einbezogen werden. Als Bekräftiger des Antrages trat Landrath von Voelckel aus Brandenburg auf, dessen Mandat beanstandet ist und bei der kommenden Neuwahl die Stimmen „der kleinen Leute“ drängen zu brauchen scheint. Die Abstimmung wurde ausgesetzt; da aber das Zentrum sich für den Antrag ausgesprochen hat, wird er voraussichtlich durchgehen. — Auch am Montag fand kein sozialdemokratischer Antrag Gnade vor den Augen der Mehrheit, auch der nicht, monach die Dauer einer selbstverschuldeten Krankheit als Beitragszeit anzusehen ist. Die Konversationen und das Zentrum betradeten Geschlechtskrankheiten bei Arbeitern als eine Verschuldung, die durch das Invalidentgesetz bestraft werden soll. Bei geschlechtskranken Offizieren und Beamten denken sie anders. Natürlich fiel auch unser Antrag, die wohlhabenderen Klassen für die ärmeren mit Hilfe einer progressiven Einkommensteuer zur Invalidentversicherung zu lassen, durch.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat am Montag die drei letzten der zwölf Artikel, in denen die Leutenoth-Kommission die reaktionären Forderungen der Bündler zusammengefaßt hat, beraten und erledigt, ohne eine Aenderung an dem Wortlaut der Kommissionsbeschlüsse vorzunehmen. Eine lebhafteste Debatte entspann sich nur bei dem Punkt 10 dieser Forderungen, worin die planmäßige Aniederung von kleinen und mittleren Landwirthen sowie landwirthschaftlichen Arbeitern an Genssenchaftsverbänden und unter Mithilfe des Staates in dazu geeigneten

Bezirken verlangt wird. Hierzu hatte der freimüthige Abgeordnete Dr. Dirsch beantragt, die Aniederung von kleinen und mittleren Landwirthen und landwirthschaftlichen Arbeitern durch Private und Verbände, namentlich in Bezirken mit überwiegend Großgrundbesitz, insbesondere durch Beteiligung von Staatsbomanen und durch Befestigung der Fideikommissen zu fördern. Die Konversationen betradeten diesen Antrag gegen den befestigten Grundbesitz als eine Verletzung ihrer ewigen Rechte und polemisirten in der bei ihnen üblichen stoligen Manier gegen den freimüthigen Abgeordneten. Herr v. Mühlgriff mit einer langen Rede in die Debatte ein, die die Erfolge der von ihm neu inaugurierten Kolonisationspolitik feierte und gleichzeitig die Anknüpfung enthielt, daß die Sechsbildung 10 Millionen aus Staatsmitteln zu dem Zweck erhalten solle, den Anknüpfen den nötigen Zwischenschritt zu gemähren, sofern ihnen das Betriebskapital fehlt. Diese Anknüpfung wurde von den Agrariern mit großer Freude aufgenommen. Außer den freimüthigen trat Niemand aus dem Hause für den Dirschs Antrag ein, der denn auch abgelehnt wurde. Ziffer 11 fordert von der Militärverwaltung noch mehr Rücksicht für die Landwirthschaft bei Beurteilungen und Eingebungen von Reservisten. Diese Forderung wurde ebenso wie die letzte angenommen, in der die erweiterte Zulassung ausländischer Arbeiter gefordert wird, „soweit die nationalen Rücksichten es gestatten“. Dieser letzte Satz entspricht vollkommen dem Satze von der vollen Wahrung der Ziele des Volkshulunterrichts, die nach unseren Agrariern ja auch nicht darunter leiden, wenn die Schulzeiten auf dem platten Lande noch mehr vermindert werden. — Die nächste Sitzung hält das Abgeordnetenhaus am Mittwoch ab. Der Hauptpunkt der Verhandlungen ist der schon einmal verhandelte agrarische Antrag Wendels-Eintels auf Hebung der Viehzucht durch Staatsmittel.

Der Bundesrath genehmigte in seiner Plenarsitzung am Freitag den Entwurf eines Gesetzes, betrefend die Feststellung eines Nachtrages zum Reichshaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1899 und den Entwurf eines Gesetzes, betrefend die Feststellung eines Nachtrages zum Haushalts-Etat für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1899, beide in der Fassung der Ausschüsse.

Politik in der Schule. Schüler der beiden oberen Klassen eines bayrischen Gymnasiums haben, unter Zustimmung des Direktors, 200 Mk. für Zwecke der Flottenvermehrung aufgebracht. Ein Beweis, daß die Herren Eltern ihnen überflüssig viel Geld haben angebahnt lassen. Wenn demnach einmal politisch begehrte Schüler etwa für die sozialdemokratische Parteifolge

sauneln sollten, so wird der Direktor die jungen Leute wohl auch in ihrem Thun fördern. Uebriens sind Söhne nobler als die Väter. Denn als die Wälder vor zwei Jahren für die Flotte zusammen, ba machte die gesammte Güter der Hochbestehenden und Hochgebildeten für ihre werthfähige Wasserfahrtsarmee bare 10 000 Mark zusammen. Wir haben natürlich gar nichts dagegen, wenn unsere Flottenpatrioten die Mittel für ihre Viehhäuser selbst aufbringen. Aber wo es zahlen heißt, da verlangen die Herren allemal käglig und verlassen sich ganz auf den Reichstag.

Im der Arbeiter willen wird jetzt versucht, die Flottenagitation zu beschönigen. Die „Berl. Reichs-Rodr.“ berufen sich auf die Hunderttausende von deutschen Arbeitern, die von der Thätigkeit der deutschen Bersten ihr Brod und ihre Erzielen haben. — Die „Freimüthige Zeitung“ führt das Blatt der industriellen Scharmacher folgendermaßen ab: Herrscht denn jetzt etwa Arbeitslosigkeit? Umgekehrt liegt man allseitig über Arbeitermangel. Eine solche Zeit ist erst recht nicht dazu angethan, von Reichswegen oder Staatswegen die Besetzungen zu vermehren oder zu beschleunigen, ganz abgesehen davon, daß gegenwärtig Schiffsbauten für Reichsrechnung in einem Umfang stattfinden, wie zu keiner Zeit zuvor. Noch in frischer Erinnerung ist es, daß vor einigen Jahren Neubauten für Kriegsschiffe hauptsächlich damit begründet worden, daß man schon tausende von Arbeitern, die bisher auf den Bersten Beschäftigung gefunden hätten, entlassen müßte.

Die Bekreuerung der Waarenhäuser sollte nach Anknüpfung der Thronrede, mit welcher der preussische Landtag eröffnet worden, noch in dieser Session in Angriff genommen werden. Die Regierung scheint sich aber überzeugt zu haben, daß die Sache mehr Schwierigkeiten hat, als sie angenommen. Sie läßt der „Nord. Allg. Ztg.“ offiziös verstanden, daß der fragliche Gesetzentwurf dem Landtage in diesem Sommer nicht mehr zugehen werde. Die Nothwendigkeit der sorgfältigen Prüfung“ aller bei dem Erlaß eines solchen Gesetzes in Betracht kommenden Verhältnisse, wie sie unter Anderem durch die Einholung von Gutachten kaufmännischer und anderer Korporationen in die Wege geleitet ist“, lasse es „als ausgeschlossen erscheinen, daß dem Landtage noch in der gegenwärtigen Tagung ein entsprechender Gesetzentwurf vorgelegt wird.“ — Diese offiziöse Mitteilung verweigert, daß der der Interessenten vorgelegte Gesetzentwurf des Herrn von Mühlgriff Niemanden beleidigt hat, selbst nicht die entragrieten Feinde der Waarenhäuser. Die Regierung hat eben eingesehen, daß eine Verabschiedung dieser viel umstrittenen

Materie in dieser Session unter allen Umständen ausgeschlossen ist. Sie läßt das Projekt also vorläufig fallen.

Frankreich.

Aus Paris liegt ein wichtiger Mittheilungen die Nachricht vor, daß der neue Kriegsminister Krantz angeordnet hat, Darun solle seine Vorstellungen an der Kriegsschule wieder aufnehmen. Die Stellungnahme des bisherigen Kriegsministers Freycinet gegen Duruy und die Entrüstung, die diese Stellung in der Kammer erweckte, führte bekanntlich zur Demission des Ministers. Das Ministerium ist nun, wie es scheint, vollständig in das Lager der Revisionisten übergegangen und hat es bedungen mit der Rechten und den Antisemiten verdrängt. Die Stellung des Landes zur Dreijährigkeit hat sich aber seit der Zeit, als man in der Kammer dem Kriegsminister Canagnac zujubelte, vollständig geändert, und das Ministerium geht nun mit der Majorität des Landes, wenn es der Revision des Dreijähr-Prozesses keine Schwierigkeiten mehr entgegenstellt.

Belgien.

Wahllegislation. Die Anhänger des Bundes für allgemeines Stimmrecht und proportionale Vertretung — Mitglieder aller Oppositionsparteien — haben beschloffen, überall im Lande eine Proklamation zu verbreiten, Meinas in den kleinsten Dörfern abzuhalten und am 29. Mai eine große nationale Demonstration in Brüssel zu veranstalten. Genosse Vandervelde kündigte an, daß die Linksparteien des Parlaments den parlamentarischen Ausstand beschloffen haben. Alle Abgeordneten der Opposition werden ihre Mandate niederlegen, damit das Volk seine Meinung über das neue Wahlrecht zu erkennen gebe.

Italien.

Mailand, 13. Mai. In Ancona begann gestern der Prozeß gegen den Polizeigenanten Bosani, der angeklagt ist, das angeblich gegen den deutschen Kaiser in Alexandria geplante Attentat erfinden zu haben. Der Angeklagte wurde zu sieben Jahren und sechs Monaten Zuchthaus, drei Jahren Polizeiaufsicht und lebenslänglicher Unfähigkeit, ein öffentliches Amt zu bekleiden, verurtheilt.

Spanien.

Wiederherstellung der spanischen Kriegsschiffe. Der Marineminister Gomez Jmay erklärte auf einem Banket in Carthagena, an welchem eine große Anzahl von Seemannsvereinen Theil nahm, binnen vier Jahren werde die spanische Flotte die bei Cavite und Santiago erlittenen Verluste vollständig auszugleichen haben, und in weiteren vier Jahren werde der neue Flottenbauplan durchgeführt sein, welcher Spanien wieder zu

Herrn Zickendraths Pensionäre.

Noman von C. Eugen Zholjan.

(31. Fortsetzung.) — (Nachdruck verboten.)

„Dumm ist das“, rief da Johannes erboht, abgeschmakt dumm, so was auszurechnen. Denn warum? Es hat gar keinen Zweck. Dieser Schafkoppe von Englander, selbst wenn er's könnte, er dürfte es ja noch nicht einmal. Was glauben Sie wohl, was das herzogliche Ministerium dazu sagen würde, wenn da einer läme und wollte unsern herzoglichen Lobus um einen Fuß heben? Nie im Leben würde es seine Erlaubnis ertreiben. Nie. Und es hätte auch ganz recht. Denn man kann ja gar nicht wissen, was das für Folgen haben könnte. Denken Sie das einmal: die Landwirthschaft!“

Er that so ernstlich entrüstet, daß für einen Augenblick alles harr war. Dann aber erhob sich ein entschlossenes Geheule. Es war so toll, daß Karl einen Verlegenheitsanfall bekam, was sonst nicht seine Art war.

Wüthlich sagte Frisje ganz ruhig in das schwächer werdende Gewieher hinein: „Lassen Sie die Kerle nur ulsen, Karl! Es kommt eine Zeit, da laden wir über sie.“

Karl hatte zwar nichts gegen diese Ansicht, aber er verstand noch nicht, wie und warum. Frisje sprach kaltblütig und mit harter Betonung fort:

„Denn wir beide sind doch eigentlich die letzten nützlichen Menschen in dieser ganzen Gesellschaft. Wir thun praktische Arbeit. Diese

anderen Burken da, die Gelehrten, die halten wir uns bloß als Lurus.“

Die Angegriffenen protestirten mit lautem Hohn. Karl sperrte Mund und Nase auf. Herr Zickendrach hob seinen Stuhl zurück und sagte verärgert:

„Aber erlauben Sie mal, so was Verträutes hab' ich lange nicht gehört.“

Frisje schmunzelte vergnügt.

„Ja, Herr Zickendrach, Sie wissen gar nicht, was Sie an mir haben. Wenn Sie mich nicht hätten, dann hätten Sie im Grunde genommen keine höhere Bedeutung für die Menschheit, als etwa ein Galanteriewaaren-Händler.“

„Mahlzeit!“ rief Herr Zickendrach wüthend und hand auf.

„Das haben Sie großartig gemacht“, sagte der Kantor Tripps begeistert und rief sich in der Freude seines Herzens bald den Vest von den Hüften, als ihm Frisje sein Abenteuer erzählte. „Galanteriewaaren-Händler ist famos. Sie hätten auch sagen können Protokollführer.“

Der Kantor hatte eine grimme Aneignung gegen jede Art von Feuerwerk. Er erklärte es für die barbarischste Volkseiteligkeit, die es gäbe, und behauptete, seine patriotische Begeisterung litte durch nichts mehr, als durch die Festsätze, die am Sabbatage vor aller Welt losgelassen würden. Diesen ganzen Abend war es sehr heiter im Thurm.

Zu derselben Zeit ging Herr Zickendrach finsternen Blicks unten im Wohnzimmer auf und ab und machte seinem Herzen gegen Frau und Tochter Luft.

„Ja danke. Das geht mir nun doch über die Durschnur. Statt froh zu sein, daß wir ihn überhaupt nach dem ziemlich blamablen Examen behalten haben, wird der Bengel mit jedem Tag unverschämter. Aber das sage ich Euch: Bei der nächsten Gelegenheit fliegt er.“

Manni lachte kurz und trocken auf.

Der Alte fuhr ärgerlich nach ihr herum.

„Was hast Du denn zu lachen?“

Aber Manni hatte keine Angst vor ihm. Kaltblütig antwortete sie:

„Ich denke eben daran, daß Mutter ihn am Examenstage selbst ordentlich fehenlich gebeten hat, zu bleiben. Und nun soll er froh sein, daß er nicht hinausgemußt hat.“

Herr Zickendrach legte sich knurrend wieder in Bewegung. Als er das erschütterte Gleichgewicht zurückgewonnen hatte, blieb er wieder stehen.

„Bei Dir weiß man aber auch wirklich nicht, was Du willst. Einmal mußt'ich Du wochelang mit ihm und dann redest Du ihm wieder das Wort.“

Manni blitzelte nachdenklich vor sich hin. „Ich weiß es wohlthätig selber nicht, wie das kommt.“

„Da ist mir doch Johannes sehnmal lieber“, polsterte der Alte weiter.

Manni nickte, immer noch sinnend.

„Ja... Angenehmer ist er. Man weiß wenigstens immer, wie man mit ihm d'ran ist...“

Mit Karl, dem Sohne, ging von diesem Tage an eine Wandlung vor sich. Er bekam Respekt vor sich selbst und seiner Kaufmann-

schaft. Für den Ueberder aber dieser wohlthunenden Selbstkenntnis erwuchs in seinem Herzen eine an Jähtlichkeit grenzende Schwärmerci. „Frisje und ich“, diese Doppelfirma der nützlichen Menschen spielte seitdem eine große Rolle in seinen Gesprächen.

XVI.

Der 26. Juni war's. Ein ewig denkwürdiges Datum in den Annalen der Pension Zickendrach. Es giebt solche Tage, an denen alle Geister der Pöle losgelassen scheinen, ohne daß etwas davon im Kalender steht. Verprengter Walpurgisrauber. Sie kommen unversehens wie die Diebe in der Nacht. Wenn stimmungsvolle Gemüther ihre Schrecken vorzusagen glauben, an Freitagen und am 13. des Monats, dann bleiben sie aus; und wenn man sie am wenigsten erwartet, sind sie da. Wie die kritischen Tage von Juli.

Wie herrlichem Sonnenchein fing er an. Zur tiefen Betrübniß des Kantors. Die Gesellschaft „Konfordia“ hatte für diesen Tag ihr erstes Sommerfest im Garten ihres Klubhauses gegenüber der Zickendrach'schen Wohnung angelegt, und am Abend sollte ein Feuerwerk abgedannt werden. Seit dem frühen Morgen waren die Kalksteinmengen beschäftigt, ihren Apparat unter den Blumen des Gartens anzubauen, Sonnen- und Kalksteinmengen und sinnreiche Transparente. Der Kantor sah ihnen von seinem Fenster seines Thurmes zu und wiederholte immerfort seinen graufamen Wunsch, die ganze Pulverfabrik möchte

Nebner führt zum Schluss aus, daß nur durch die Lösung der sozialen Frage die Lösung der Bildungsfrage erzielt werden könne...

Zehlfahrer, langanhaltender Beifall folgte den interessanten Ausführungen des Nebners...

Aus Stadt und Land.

General-Versammlung des Verbandes Nordwestdeutscher Konsumvereine am 13. und 14. Mai 1899.

Der Verband der Konsumvereine in Berlin und Umgebung hat am 13. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten...

Der Bürgerverein „Gemeindewohl“ hat in seiner letzten Versammlung beschloffen, gegen die Höhe der Schulumlage in Bant, welche 130 Prozent beträgt, Einspruch zu erheben...

wieder, die sie bei dem gemeinsamen Zoonereinfuss genügt, nachher erst die Geschäftsstellen zur vollen Blüte gelangen können...

Der Turnverein „Pöbnitz“ beschloß in seiner letzten Versammlung, im Juli einen Ausflug per Bahn nach Juchowen zu unternehmen...

Heim vorgerichtigen Radrennen in „Sportpark“ hatte sich eine große Menge Zuschauer eingedrängt...

Die Reparatur-Arbeiten an den Schulen Bant A und B, als Malerarbeiten, Tischlerarbeiten, Maler- und Zimmerarbeiten, Anlage der Wasserleitung und Drainage des Spielplatzes...

als erster ebenfalls ein Wilhelmshavener Fahrer nach 15,20 Min. durchs Ziel ging.

Wilmshaven, 16. Mai. Zwei Dampferpartien werden an dem beiden Pfingsttagen von hier aus mit dem Leuter Salondampfer „Victoria“ unternommen...

Ein Akt brutaler Rohheit beging in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein Mauerer, in dem er einen nach seinem Heim zurückgehenden Schneedeckeligen ohne jede Veranlassung anfall und mißhandelte...

Ein französischer Regitribballen ist gestern bei Godel niedergegangen. Man fand bei ihm außer weitholenden Instrumenten einen offenen Brief, der die Bitte enthielt, den Ballon nach Trappes in Frankreich zu senden...

Die ersten eisernen Fahrzeuge, welche in Afrikaensland reisen werden, sollen demnächst hier in Angriff genommen werden...

Ein schreckliches Brandunglück hat am Sonnabend Nachmittag einen großen Theil der Ortschaft Wohnte eingegriffen...

Notenberg, 12. Mai. Ein schreckliches Brandunglück hat am Sonnabend Nachmittag einen großen Theil der Ortschaft Wohnte eingegriffen...

Vermissenes.

Der Schriftsteller Maximilian Darden, Herausgeber der Wochenzeitung „Die Zukunft“, hat jetzt seine schmerzhafteste Erkrankung an der Fehlung Weichselmilch angetreten...

Prämiert. Der Versicherungsagent Antonias in Wien geriet Nachts, als er mit mehreren Herren heimging, mit einem Infanteristen an den er anstieß, in Streit...

Das Reichsallodige. Am Donnerstag Vormittag erhielt sich in Würzburg ein Soldat des 9. Infanterieregiments...

Barel, 16. Mai. Einen Akt brutaler Rohheit beging in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein Mauerer...

Ein französischer Regitribballen ist gestern bei Godel niedergegangen. Man fand bei ihm außer weitholenden Instrumenten einen offenen Brief...

Die ersten eisernen Fahrzeuge, welche in Afrikaensland reisen werden, sollen demnächst hier in Angriff genommen werden...

Ein schreckliches Brandunglück hat am Sonnabend Nachmittag einen großen Theil der Ortschaft Wohnte eingegriffen...

Notenberg, 12. Mai. Ein schreckliches Brandunglück hat am Sonnabend Nachmittag einen großen Theil der Ortschaft Wohnte eingegriffen...

Paris, 15. Mai. Der Senat nahm trotz des Widerspruchs des Handelsministers mit 196 gegen 55 Stimmen einen Antrag an...

Vitthig, 15. Mai. Der Ausfall im Becken von Lütich ist, nachdem in den Versammlungen der Aktionäre und der Arbeitende den Grubenarbeitern eine Lohnerhöhung von 5 Proz. zugesprochen wurde...

Antwerpen, 15. Mai. In einer heftigen Diamantstrelerei sind die Arbeiter in den Kaufstand getreten...

Bekanntmachung.

Am 15. d. Mts. wurden auf der Weide des Wäblers Schmidt zu Bant drei weiße Schafämmer gefüttert...

Der Gemeindevorsteher. Weens. Ein in Dever an bester Lage belegene, nachweislich rentable...

Verkauf. Ein in Dever an bester Lage belegene, nachweislich rentable... **Gastwirthschaft** mit Erbkräftigkeit ist unter günstigen Bedingungen wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers zum beliebigen Antritt zu verkaufen...

Submiffion.

Die Reparatur-Arbeiten an den Schulen Bant A und B, als Malerarbeiten, Tischlerarbeiten, Maler- und Zimmerarbeiten, Anlage der Wasserleitung und Drainage des Spielplatzes...

Joh. Zapfen, Jurat. 50 bis 60 Stück große und kleine Schweine... **Zu verkaufen** Roggenlangstroh (Setztroh). Z. H. Lübken, Neuenbe.

Zu verkaufen.

unter meiner Nachweilung ein **Geschäftshaus** an bester Lage, worin seit mehreren Jahren zwei Geschäfte mit bestem Erfolge betrieben worden sind. S. Lüskener, Mittelftr. 13. (Reubrem.)

Zu verkaufen

ca. 8000 q-Meter Land und zum Abbruch ein kleines **Wohnhaus.** Johann Eden, Anakerei bei Heidmühle.

Gesucht zum 1. Juni ein kräftiges Mädchen für die Tagelöhnen. Von wem, zu erfragen in der Erped. d. Bl. **Freundl. Logis für einen j. Mann** Meyer Weg 1, I. (neben Friedr. Hof).

Eisenbahnbauer, Reijelshiede und Dieter

gefunft von der Montage der Germania-Werft. Zu verkaufen beim Werkmeister Koch, Kaiserl. Werft Wilhelmshaven.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Verlängerte Roonstr. 52 p.

Gesucht einige tücht. Maurer. G. Grashorn, Bant.

Gesucht auf sofort ein ordentliches Mädchen. Sierakowsky, Kanal 12.

Ein junges Mädchen welches Lust hat, das Schreiben und Buchbinden zu lernen, wird auf sofort gefucht. Frau Onnen, Bant, Genoffenschaftsstraße 9.

Zu vermieten zum 1. August eine dreizimmerige Etagenwohnung mit Zubehör. Bant, Anterstraße 9.

**Waarenhaus
B. S. Bührmann.**

Abtheilung Möbelstoffe.

Bedruckte Gsäffer Bezug- u. Vorhangstoffe,
80, 100 und 130 Centim. breit, Meter 30,
45, 70, 130, 150 Pf.
130 Ctm. woll. Damast Meter 185 Pf.
130 Ctm. reitwoll. Damast für Sopfabezüge,
ungemein haltbar, in allen Farben am Lager,
Meter 300, 350, 400, 425 Pf.
130 Ctm. reitwoll. Grancells u. Brocatelles,
Crepe und zweifarbige Gewebe, hochlegant,
Meter 225, 250, 300, 350, 400 Pf.
Prima Möbelplüsch, einfarbig, Meter 400 Pf.
130 Ctm. bunte Möbelplüsch Moquettes
in effektvollen Arabesken und Blumenmustern,
Meter 700 Pf.
Abgepackte Sophasitze, Schutzdecken, 75 mal 150
Centim. groß, in einfachen und prachtvollen
persischen Mustern, Stück 100, 120, 200,
250, 350 Pf.

**Geschäfts-Übernahme
und Empfehlung.**

Zeige hierdurch einem geehrten Publikum ganz
ergebenst an, daß ich das

Kolonialwaaren-Geschäft

des Herrn **R. H. Janssen,** Verl. Bökerstr.
käuflich übernommen habe. Gleichzeitig verlegte das
Geschäft **vis-à-vis, Bökerstraße 5a,** in das Haus
des Herrn **Gerdes.**

Indem ich mich bestens empfohlen halte, werde ich
stets bemüht sein, gute Waaren bei billigster Preis-
stellung zu verabsolgen.

Geben auf sämtliche Waaren 5 Proz. Rabatt.
Hochachtung

Wilhelm Sandfuchs.

Der wahre Jacob Nr. 334

ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung
Sachhandlung des Nordd. Volksblattes.

Strohüte

für Herren und Knaben
sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle
solche zu staunend billigen Preisen. Strohüte
schon von 30 Pf. an.

Otto Krause, Kürschner,
Neue Wilhelmshavener Straße 4.



Reparaturen an Uhren

jeder Art werden bei billigen Preisen schnell
und durchaus zuverlässig unter weitgehendster
Garantie ausgeführt.

Rud. Albers, Uhrmacher

1 Neue Wilhelmsh. Straße 1
im Hause des Herrn M. Karfel.



mit Schutzmarke „Mühle“, welche zu beachten bitten, ist die neueste,
vorrüchliche, gemahlene Seife.
Unübertroffen in ihrer Wirkung! Der Erfolg ist überraschend.
Diese gemahlene Seife ist schnell eingeführt u. unentbehrlich geworden.
Hausfrauen! Wäscherinnen!
Ein Versuch genügt, um die glänzenden Vorzüge vor anderen
angepriesenen Seifenarten kennen zu lernen.
Zu haben in Bant und Umgebung in Kolonial- und Drogerie-Geschäften.
Vertreter: Herr Carl Hinrichs, Wilhelmshaven.

Wollen Sie ein gutes Bett,

so wenden Sie sich vertrauensvoll an
die Firma **Georg Aden** in Bant, dort
werden Sie streng reell und thunlichst
billig bedient.

Frühe hief. Bier

Stärke 95 Pf., empfiehlt
J. D. Wulff,
Alte Straße 2.

**Sportwagen
Kinderstühle
Kinderspaten
Kinderhacken**

ferner:
**Gartenmöbel
Angelgeräte**
billig bei

Hinrichs & Frerichs
Bant, Ecke Schiller- und
Neue Wilhelmshavener Straße.

Zu verkaufen

eine schöne Gartenbank, dieselbe
ist auch in der Küche zu benutzen.
Neue Wilhelmsh. Straße 60.



Fahrräder!

Wagnangels wegen
mehrere neue und ge-
brauchte Fahrräder
billig zu verkaufen.

W. Harms, Bant,
Oldenburger Hof.

**Bettfedern
und
Dannen**

sind wieder in frischer,
reiner Waare an-
gekommen.
Ant. Brust, Bant.

Gestohlen

wurde gestern Abend in Kopperhöfen
vor dem Special-ischen Wirtshause von
einem, von mehreren Gassen erkannten
Mann eine Viebedecke, gez. F. W.
Der Betreffende wird hiermit aufgefordert,
innerhalb 2 Tagen die Decke wieder
Margarethenstraße 1, Bant, abzuliefern,
andernfalls Anzeige erfolgt.

Schön möbllirtes Zimmer

zu vermieten Verl. Bökerstr. 93. I. Et. r.

**Knaben-
Anzüge,**

(hübsche neue Façons)
sind in großer Auswahl
am Lager.

Anton Brust,
Bant.

**Allgem. Ortskrankenkasse,
Wilhelmshaven.**

Die Beiträge der 5. Zahlungsperiode
(23. April bis 20. Mai) sind bis
zum 20. Mai zu entrichten.

Der Rechnungsführer.
Zbaden.

Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.

Donnerstag den 18. d. M.,
Abends 7 1/2 Uhr:

**Übung d. Spritzen- u. Schlauch-
Abtheilung i. v. A.**

Um vollständiges und pünktliches Er-
scheinen ersucht **Der Ingsführer.**

Arbeiter-Turnverein „Phönix“
Das Damenturnen findet in dieser
Woche morgen, **Mittwoch,** statt.

Ehrensache.

Um den verleumderten Jungen
Klatschfächer Leute Einhalt zu gebieten,
erkläre ich die von denselben in Umlauf
gebrachten schmutzigen Gerüchte über mich
für unwar und erfunden. Weiterver-
breitung derselben werde ich gerichtlich
bekraften lassen.

Woldemar Meßler.

Die ausgesprochenen Worte
gegen Frau. Penke nehme zurück.
Fr. Santop.

Werkzeuge

in nur bester Qualität empfiehlt
zu billigen Preisen

J. Ggberts,
Bismarckstraße 52.

Zu vermieten

eine vierzählige Unterwohnung auf
sodort und eine dreizählige Ober-
wohnung pr. 1. August.

Hinrichs & Frerichs, Bant.

Zu vermieten

auf sodort eine schöne dreizählige und
pr. 1. August eine schöne vierzählige
Wohnung.

W. Harms, Oldenburger Hof, Bant.

Gesucht

auf sodort 3 bis 4 tüchtige
Bantischler.

**C. Varschlies, Vaugeschäft,
Verläng. Kaiserstraße.**

**1 u. 1 Weinflaschen
sucht zu kaufen**

**W. Harms, Oldenburger Hof,
Bant.**

Cacao

garantirt rein,
Preis 1,40 Mark, bei

J. D. Wulff,
Alte Straße 2.

Mieth-Verträge

stets vorrätzig in der
Erped. des Nordd. Volksbl.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
Theilnahme bei dem Verluste unserer
geliebten Tochter Anna, sowie für die
vielen Kranzpenden sagen unsern herz-
lichsten Dank.

Hermann Eitsh u. Frau.

werden, wie in den vergangenen Jahren,
1899 Wulf & Francksens fertige Betten Wilhelmshaven, Moonstraße.
durch ihre Güte und Preiswürdigkeit stets die Besten sein.

Verantwortlicher Redakteur: R. S. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.